

Salmver Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich einmal: Diensttag, Sonntag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 19. Juli 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Viertel 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr: die kreuzförmige Seite 9 1/2

Amtlich: Bekanntmachungen.

Revier Hirau.

Holz-Verkauf



Mittwoch, den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Lamm in Oberkollbach, aus Distrikt Lützenhardt, Abth. Hoffeld:

53 Rm. tannene Scheiter, 117 Rm. dito, Prügel und Anbruch und 1 Rm. Rinde.

Revier Altenstog.

Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 26. Juli, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Schönbrunn, aus dem Staatswald Buhler:

179 Rm. Nadelholzscheiter und 17 Rm. dito, Prügel und Anbruch.

Oberhaugstett.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts Sache der Christine Magdalene, Wittwe des Weiland Christian Friedrich Koller, Bauers hier, kommt die vorhandene Fahrniß zum Verkauf, und zwar am:

Montag, den 21. Juli 1879, von Vormittags 8 Uhr an, Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Tuch, Garn, Schreinwerk und allerlei Hausrath; und am folgenden Tag, von Morgens 8 Uhr an: Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 2 Wagen, Faß- und Bandgeschirr, ein Paar Stiere und 2 Kühe, Hühner und sonst noch allerlei Haus- und Feldgeräthschaften.

Den 15. Juli 1879.

Waisengericht.

Monakam.

Akkord

über Verblendungs- und Anstricharbeit am hiesigen Rathhaus.

Der Kostenvoranschlag beträgt ohne Anschaffung von Kalk und Sand 142 M.

Derselbe ist beim Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt, bei welchem auch die schriftlichen Offerte, in Prozenten ausgedrückt, bis 22. Juli d. J., Abends 3 Uhr,

portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben sind. Bemerkt wird, daß die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten wird.

Calw, 15. Juli 1879.

N. N.:

Oberamtsbaumeister
Näpfe.

Schmieh.

Steinbeifuhr-Akkord.

Montag, den 21. Juli, Mittags 1 Uhr,

wird die Beifuhr von ca. 400 Koflasten Kalksteinen auf die Straße von Teinach nach Oberkollwangen auf dem Rathhaus dahier im Akkord vergeben.

Den 16. Juli 1879.

Schultheißenamt.
Erhardt.

Waisenhof.

Lang- und Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 25. Juli 1879, Mittags 1 Uhr, werden im Rathszimmer aus dem Steinhofwald verkauft:

79 Stück tannenes Langholz mit 57 Festm., 117 Rm. gemischtes tannenes Scheiter- und Prügelholz.

Abfuhr sehr günstig.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Wer sich bei der Fahrt nach Wildberg zum

Gauturnfest

betheiligen will, möge sich bis spätestens heute Samstag Abend 5 Uhr melden. Abfahrt 10 Uhr.

Fr. Schwämme,
Bahnhofstraße.

Calw.
Am Sonntag, den 20. Juli, Morgens 7 1/4 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

B. G.

Heute Abend Abstimmung.
Der Vorstand

Nächste Woche bacht

Langenbrezeln

Bäder Luß.

Rechten arabischen

Mocca-Caffee,

als gegenwärtig billigsten feinen Caffee, empfiehlt

Martin Dreiß.

Cement,

Roman- & Portland.

Diese beiden Sorten sind wieder in frischer, vorzüglicher Waare eingetroffen und billigst zu beziehen von

Ernst Schall
am Markt.

Farben,

Firnisse,

Leinöl,

Terpentinöl zc.

billigst bei

C. Zilling.

300 Liter guten

Rost

hat im Auftrag zu verkaufen

C. Aichele, Rißer.

Reine buchene

Holzkohlen

zum Bügeln empfiehlt

D. Herion.



Auf bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich

Eläßer Zis, Cretonne, Piqué, Madapolam, Shirting, sowie reiche Auswahl

Kleiderstoffe, worunter 1 Parthie und Reste zu herabgesetzten Preisen,

schwarzen Seidezeug, Cachemir, Rips, Panama und Alpaca, Buchstin und schwarzes Tuch von 2 M. an.

Zugleich empfehle ich seidene Schawlchen, Band und Cravättchen.

Emil Dreiß.

Weizen-, Korn-, Cröster-, Zwetschgen- & Heffenbranntwein

erlasse, besonders bei größerer Abnahme, billigt.

Martin Dreiß.

Prima Java-Häutchen nebst Spangeneder

empfehle ich, hauptsächlich auch für Landleute, im Ausschnitt kleinere und größere Stücke in

Ober- und Sohlleder zu annehmbaren Preisen

Heinrich Wochle, Lederhandlung.

Farben,

trocken und in Del abgerieben, altes Leinöl und gebleichtes, Firnisse und Terpentinöl, Trockenstoff, Bimssteine und Glaspapier

empfehle billigt

Carl Serva.

Empfehlung.

Das bisher von Herrn Digels betriebene Teppichweben wird von mir fortgesetzt, und bitte die geehrten Frauen um freundlichen Besuch.

Carl Kiebel, Tuchmacher.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub. G. H. 600 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Mein schön assortirtes Lager in

Elen-Waaren,

besonders auch in

Kleiderstoffen,

erlaube ich mir hiemit bei billig gestellten Preisen bestens zu empfehlen. Eine Parthie

farbiger reinwollener Ripse in tabellöser Waare, erlasse ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Ernst Schall am Markt.

Die allg. Renten-Anstalt in Stuttgart

hat die VIII. und IX. Serie ihrer 5% Pfandbriefe gekündigt und erbietet sich, solche in 4 1/2% ige umzutauschen. Zur Besorgung des Umtausches empfiehlt sich

Emil Georgii.

Tabakpreiserhöhung.

Nachdem die Tabakfabriken in Folge der höheren Steuer die Preise bedeutend erhöht haben, sehen wir uns veranlaßt, die Verkaufspreise ebenfalls verhältnismäßig zu erhöhen, so daß von heute an die Bönninger'schen Tabake 10 S, die von B ü r g l e n, W e c h s l e r u. 20 S pr. Pfd., beziehungsweise 2 und 4 S pr. 1/3 Pfd. mehr kosten, zu welchen Preisen von heute an in den hiesigen Läden verkauft wird. Calw, den 16. Juli 1879.

Aus Auftrag der vereinigten Kaufleute:
Emil Georgii.

Calw, den 18. Juli 1879.

Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich, die verehrl. Mitglieder des hiesigen Museums, sowie die verehrl. Mitglieder der hiesigen Bürgergesellschaft sammt Familien zu dem Samstag, den 19. Juli, Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotels Waldborn“ stattfindenden Concert und Vorstellung ergebenst einzuladen.

NB. Das Programm besteht aus ernsten und heitern Baritonliedern, Soloscherzen, Duetten und Clavierpiècen, und kann ich, da ich mit den besten Empfehlungen von Museums, Casinos u. s. w. versehen bin, im Voraus einen genussreichen Abend verbürgen.

Hochachtungsvoll

S. Borger, Baritonist.

Frau Borger, Pianistin und Liedersängerin.

Entrée 50 Pfennig.

Mehl-Preise

der

Kunstmühle zum Obern Bad.

Gries		pr. 200 Pfund	fl. 38. —
Mehl	N 0	200	38. —
"	1.	200	34. 50.
"	2.	200	31. 50.
"	3.	200	27. —
"	4.	200	24. —
"	5.	200	19. —
"	6.	200	14. —
Roggenmehl		200	22. —
Welschkorn, ganz		200	16. —
bto. Gries		200	17. —
Weizenschrot zum Branntwein-			
brennen		200	17. —
Aleie		100	4. 50.

Liebenzell, den 15. Juli 1879.

M. Burkhardt.

Anzeige für Stadt und Land.

Am kommenden Mittwoch (Jahrmarkt) halte ich im Gasthaus z. Engel in Calw einen Ausverkauf von Schuhwaaren, und mache namentlich darauf aufmerksam, daß der Verkauf nur am Jahrmarkt und dem darauffolgenden Tag stattfindet. Die Preise sind wie schon längst bekannt, äußerst billig gestellt, und bin ich so frei, einzelne anzuführen:

Zeugstiefel mit Zug	fl. 5. —
Morgenschuh mit Absatz	3. —
Morgenschuh ohne Absatz	2. 40.
Pariser Gort mit starker Ledersohle	1. 80.
bto. mit hohem Absatz	2. 50.
Rinderschuhe	1. —

Da meine Waaren hier schon längst als gut und solid bekannt sind, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Peter König, Schuhfabrikant aus Pirmasens.

Nüßsamen

empfehl

Emil Georgii.

Mein Lager in

Wein

von 24—100 H pr. St. empfehle
Martin Dreiß.

Anzeige.

Ich zeige hienit an, daß ich von näch-
sten Sonntag an jeden Sonntag meinen
Laden geschlossen halte.

F. Raschold der Aeltere.

Haus-Verkauf oder Verpachtung.

Meinen Hausantheil sammt
Feuerwerkstatt habe auf Mar-
tini zu verkaufen oder zu
vermieten.

Carl Widmaier,
Kupferschmied.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß unser I. Bruder
Christian Friedrich im Alter von
59 Jahren nach kurzer Krankheit
am Sonntag, den 13. Juli in **Yverdon**,
Canton Waadt, Schweiz, gestorben ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der
trauernden Geschwister **Heinz Störr.**

Herrn Apoth. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Die Flasche Ihrer weissen Lebensessenz hat sich
bei meiner Mutter ausgezeichnet bewährt, so daß
dieselbe wieder alle Speisen vertragen kann,
bitte daher um Uebersendung von drei weiteren
Fläschchen. **Konrad Bay von Oberroth.**

St. 1 Markt. Apoth. Jul. Schrader Feuerbach.

In Calw bei Apoth. Federhaff.

In Teinach in der Apotheke.

K. Kreisgerichtshof Ebingen.

Geschworene auf das III. Quartal 1879.

Böttlinger, Georg, Gemeinderath von Gehlingen, OA. Calw.

Ruppé, Jakob, Schultheiß von Albulach, OA. Calw.

Widmann, Jakob, Bauer von Deckenpfronn, OA. Calw.

— Stuttgart, 15. Juli. Wie wir hören, ist Herr Rechtsan-
walt Dr. Landgraf, bisher Sekretär der hiesigen Handels- und Ge-
werbekammer, von der großherzoglich badischen Handelskammer in
Mannheim einstimmig zu ihrem Sekretär gewählt worden. Derselbe
wird in einigen Monaten nach Mannheim übersiedeln.

— Stuttgart, 16. Juli. Da gegen den Schluß dieser Woche
die Vollenbung der sehr erheblichen — die Damm-Höhe an der
Heslach-Wand übrigens doch nicht voll erreichenden — Anschüttung
für den Bahnkörper über der Vogelgang-Mulde der Stadtmarkung
Stuttgart in Aussicht zu nehmen ist, so hat die Eisenbahn-Bau-
Verwaltung Veranlassung gehabt, der Feststellung des Termins für
Fertigstellung der Säubahn zur Eröffnung des Bahnbetriebs auf
derselben näher zu treten. Wie der „St. A.“ vernimmt, ist nunmehr
mit Inbetrachtung der für Dammsetzungen, Nachschüttungen und
Nachbesserungen an dem Bahnkörper und für Probefahrten benötigten
Zeit der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung zur Ueberweisung der 87,4 km.
langen Bohnstrecke an sie die letzte Woche des Monats August d. J.
in Vorschlag gebracht, so daß der Bahnbetriebs-Eröffnung in den
ersten Tagen des Monats September wird entgegen gesehen werden
können. Die an der Säubahn gelegenen Stationsplätze sind von
Stuttgart ausgehend: Hasenberg, Baihingen, Bablingen, Ehningen,
Särtringen, Ruffingen, Herrenberg, Rebringen, Dondorf, Ergenzingen,
Eutlingen und Hochdorf (zugleich für die Nagold-Bahn), Altheim,
Schopfloch, Dornstetten, und Freudenstadt. Die Eröffnung der

Schweizer-, Rahm-, und Pachsteinkäse

empfehl bei Abnahme von 10 Pfd. an
äußerst billig

Martin Dreiß.

Simmozheim.

Wald-Verkauf.

Die Erben der Frau Revierförster
Schulz verkaufen:

1 Hekt. 84 Ar 53 Met. Wald
am Jakobifeiertag, den 25. Juli,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus.

Auf Verlangen wird der Wald vor dem
Verkauf vorgezeigt, wozu Kaufsliebhaber
eingeladen sind.

Aus Auftrag:
Gemeinderath Wörner.

Röthenbach.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, am
Jakobifeiertag, den 25. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Röthenbach folgende
Waldparzellen zum Verkauf zu bringen.

a. Auf der Markung Röthenbach:
7 1/8 Morg. 17,2 Rthn. auf dem Schorch,
Heden und Hornwaide.

b. Auf der Markung Agenbach:
1 3/8 Morg. 17,1 Rth. im alten Hau.

Auf Verlangen wird der Wald vor
dem Verkauf vorgezeigt, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen sind.

Johannes Dengler.

Ein freundliches

Logis

von 3—4 Zimmern nebst allen Erforder-
nissen, hat bis Martini zu vermieten

Heinrich Wöchele,
Bederhandlung.

Zu vermieten.

Das früher Haring'sche Logis mit
hergerichteten Magazin ist bis Jacobi oder
Martini zu vermieten.

G. Raschold.

Das bisher von Herrn Moriz Bolz
bewohnte

Logis

habe ich bis Martini zu vermieten, nach
Umständen kann dasselbe auch früher bezogen
werden.

A. Dierlamm,
Bürstenmacher.

Ein kleineres

Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten

Bäcker Egner.

Einen größeren guten

Kochofen

sucht zu verkaufen; zu erfragen bei
Berkmeister Rieder's Wtw.

Ein solider

Knecht,

der den Ackerbau gut versteht, kann ein-
treten bei

Chr. Bosenhardt,
Rothgerber.

Simmozheim.

Kalkausnahme.

Nächsten Montag und Dienstag,
den 21. und 22. Juli d. J., ist frischer
Kalk und rothe Waare zu haben bei
L. Kirchner, Ziegler.

Gottesdienste. Am Sonntag, den 20. Juli.

Vorm. (Pred.): Dr. Pfarrer Braun.

Kinderschule mit den Söhnen.

Nachm. (Bibel.): Dr. Helfer Haring.

Bahnstation Altheim wird von der Einrichtung einer Zufahrt zu der-
selben abhängig bleiben müssen.

— Simmozheim, 14. Juli. Die Schlosser und Schmiede der Stadt
haben die Absicht, dem Lehrlingswesen gemeinsam und durch Selbst-
hilfe eine andere Gestalt zu geben, zu welchem Zwecke zu einer Ver-
sammlung eingeladen wird. Soll eine Besserung in berührter Hin-
sicht entstehen, so muß zunächst jeder Meister sich aus Rücksicht auf
das allgemeine Beste und im Interesse seiner selbst davon überzeugt
halten, wie eine gar zu kurze, oft gleichgiltig und unfleißig benützte
Lehrzeit eben keinen tüchtigen Gesellen heroorbringen kann, wie jede
Entlassung eines nur halb ausgebildeten jungen Mannes zur Puscherei
und Stämperlei führt und deshalb in erster Linie die erprobten „Lehr-
lingsprüfungen“ wieder ins Leben gerufen werden müssen, wodurch
schon für manches Andere, z. B. Folgsamkeit, Fleiß und Ordnung etc.
Bahn frei gemacht ist. Jedenfalls wird so viel richtig sein, daß bei
mangelnder Gehilfshilfe nur Selbsthilfe und Einigkeit den beabsichtigten
Zweck erreichen hilft.

— Kirchheim u. T., 16. Juli. Seit einer langen Reihe von
Jahren hat es im Lenninger und Nürtinger Thal eine solche Menge
Kirschen nicht gegeben, wie heuer. Ununterbrochen fährt gegenwärtig
Wagen an Wagen mit Kirschenkörben beladen durch unsere Stadt auf
den Bahnhof, wo sie in ganzen Wagenladungen verpackt in das schwä-
bische Oberland, nach Bayern und auch in die Schweiz befördert werden.
In jedem Ort haben sich fremde Händler niedergelassen, die bedeutende
Quantitäten aufkaufen. Es kommt hiedurch viel Geld in unsere
Thalorte, was um so besser angelegt ist, als die Aussichten auf einen
guten Herbst durch die anhaltend ungünstige Witterung immer
mehr schwinden.

— Mezingen, 16. Juli. Es ist allgemein bekannt, daß letzten
Herbst eine Menge Trauben zur Weinbereitung in unser Land einge-



führt worden sind; mancher Wirth aber, der die Sache nicht recht erstand, hat Lehrgeld bezahlen müssen. So kaufte z. B. ein Wirth aus der Nachbarschaft ein großes Quantum schöner Trauben, und kelterte daraus mehr als 40 Hektoliter Wein. Die Trauben schienen a bei dem Transporte warm geworden und in Döhren geröthet zu sein, denn der Wein rührte sich im Fasse nicht und bei genauer Untersuchung fand sich ein fades, kraftloses Getränk, welches zum Auskochen nicht zu gebrauchen war.

— Ellwangen, 16. Juli. Die Entwendung nicht bloß von Blumen, sondern auch von Pflanzen ist auf Friedhöfen keine Seltenheit, wohl aber, daß die Thäter entdeckt werden. Letzteres war unlängst hier der Fall und wurde eine verheirathete Tagelöhnerin, welche eine Pflanze von einem fremden Grabe auf das ihres ersten Ehemannes versetzte, wegen dieses Diebstahls, obgleich der Werth der Pflanze bloß zu 1 Markirt war, zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Ellwangen, 16. Juli. Die „Jagstztg.“ erzählt: Gestern wurde ein hiesiger Arzt zu einem Patienten gerufen, der in großer Angst vor dem Zitterfein seine roth angeschwollenen Fußzehen vorzeigte — er leidet an Winterbeulen!

— Heilbronn, 15. Juli. Ein Doppelmord und versuchter Selbstmord ist in der heutigen Mittagsstunde im Rosengäßchen entdeckt worden. Ein 12jähriger Knabe kam von einem auswärtigen Besuche nach Hause zurück, fand die Thüren des Miethslokals verschlossen und machte deshalb Lärm. Da fand man nun die 6- bis 9jährigen netten Töchterlein, von Kohlendampf erstickt, todt am Boden liegend, und die Mutter, an einem Stricke hängend, dem Tode nahe. Die Wiederbelebungsversuche bei den Kindern waren vergeblich; deren Leichen wurden, da man auch Vergiftung vermuthet, zur gerichtlichen Sektion abgeführt. Die Mörderin wieder in's Leben zurückgerufen, wurde unter polizeilicher Begleitung in einer wohlverschlossenen Chaise in das Hospital überbracht, wo das kriminelle Verhör seinen Anfang nehmen mag, sobald ihr Zustand es gestattet. Die Frau lebte mit ihren beiden Ehemännern notorisch in ewigem Hader; seit Jahren schon ist der zweite Mann, wegen Unstetigkeit zu langem Gefängniß verurtheilt, thatsächlich von ihr getrennt und, wie das Weib selbst, dem Trunke ergeben. Das Haus der That neben einer Apotheke war von sehr großer Menschenmenge umstellt, die das unnatürliche Weib und die Kinderleichen sehen wollte.

— Pforthheim, 15. Juli. Nachdem der hiesige Stadtrath die Einführung eines Oktrois auf verschiedene Gegenstände des Gebrauchs beschlossen hatte, hatte gestern die Stadtverordnetenversammlung hierüber andergültig zu entscheiden. Inzwischen erhob sich eine lebhaft Agitation gegen die Einführung, wobei geltend gemacht wurde, daß unter derselben namentlich die unteren Volksklassen zu leiden hätten. Diese Agitation hatte ihres Erfolges nicht verfehlt, indem die gestrige Versammlung, nachdem sie sich zuerst im Prinzip für eine Verbrauchssteuer ausgesprochen, dagegen die Ausdehnung derselben auf einige Gegenstände, wie insbesondere auf Brod und Mehl abgelehnt hatte, schließlich sich mit 68 gegen 26 Stimmen gegen den Antrag des Stadtraths aussprach.

— München, 15. Juli. Das englische Konsortium, welches im hiesigen Schlachthaus wöchentlich 200 Ochsen und 2000 Hammel zur Schlachtung beabsichtigt, um das bessere Fleisch davon zu exportiren, hat bereits 16 Verbrauchsstellen dahier errichtet, in welchen das zurückbleibende geringere Fleisch verkauft werden soll. Auch hat das Konsortium mit einzelnen Regimentern hier und auswärts Verträge abgeschlossen.

— München, 15. Juli. Die hiesige Polizei hat gestern einen guten Fang gemacht; dieselbe entdeckte in einem Rückgebäude der Thalkirchnerstraße eine Falschmünzerei, in der 10 M.-Stücke fabrizirt wurden. Die Bande stand nach der aufgefundenen Korrespondenz mit Konstanz und Pforzheim in Verbindung; mehrere Münzen, Stenzen und sonstige Werkzeuge wurden an Ort und Stelle vorgefunden. Die Entdeckung geschah dadurch, daß ein Mitglied beim Ausgeben eines falschen 10 M.-Stückes in einer hiesigen Gastwirthschaft ertappt wurde; derselbe gestand beim ersten polizeilichen Verhör sofort Alles ein.

— Erlangen, 16. Juli. Hier wurden durch Zusammenstoß eines Hauses 2 Menschen getödtet.

— Frankfurt, 15. Juli. Soeben erfahren wir, daß es der Kriminalbehörde gelungen ist, die wirklichen Namen der Verbrecher, welche den mörderischen Angriff auf den Postboten Teufel gemacht haben, zu ermitteln. Man hofft, im Laufe der nächsten Tage den Burschen auf die Spur zu kommen. Der Dolmetscher des Blattes will wissen, sie seien aus Stuttgart.

— Frankfurt, 16. Juli. Heute Abend von 7 Uhr ab standen Hunderte von Menschen vor dem düstern Bau auf der Zeil: Canstaberwache genannt, hinter dessen Thüre kurz zuvor der eine der

beiden Raubmörder verschwunden war. Es ist derjenige, der unter dem Namen Müller hier auftrat, ein 19jähriger schlanker Bursche mit hellen Augen, dem eben ein leichter Flaum auf der Oberlippe zu keimen beginnt. Er heißt Albert Hilsenbeck, ist Graveur und aus Stuttgart gebürtig. Nach seiner verbrecherischen That hat er sich zwei Tage im Stadtwald ohne Nahrung aufgehalten; erst heute Mittag erhielt er von Kindern aus Niederrad ungerne Aepfel, die er verzehrte. Die Kleinen sprachen über die Begegnung mit ihm im Walde, worauf eine Streife nach ihm in's Werk gesetzt und er festgenommen wurde. Hoffentlich gelingt es nun auch bald, den schlimmeren Complicen zu verhaften.

— Berlin, 14. Juli. Heute früh sind die allerhöchsten Erlasse eingegangen, durch welche die Abschiedsgesuche der Minister Dr. Friedenthal und Dr. Falk genehmigt und zugleich der Oberpräsident v. Puttkammer zum Kultusminister und der Rittergutebesitzer Dr. Lucius zum landwirthschaftlichen Minister ernannt werden. Dem Minister Falk ist unter Belassung des Charakters als Staatsminister zugleich der Adel für seinen Sohn, welcher als Offizier im Garde-Füsiliereg. dient, verliehen. Auch dem Minister Friedenthal ist der Charakter als Staatsminister und zugleich der Adel verliehen worden. Die Uebergabe des Kultusministeriums durch den Minister Falk an den Minister v. Puttkammer, sowie des Ministeriums für Landwirthschaft durch den Minister Friedenthal an den Minister Lucius wird heute stattfinden.

— Berlin, 15. Juli. Aus der Bundesrathssitzung vom 14. Juli ist hervorzuheben, daß der Vorsitzende, Staatsminister Hofmann, ein Gesetz angekündigt hat betr. die Ausdehnung des Reichsbudgets auf zwei Jahre an Stelle des bisherigen einjährigen Budgets. Von einer Vertagung oder Verlängerung der Legislaturperioden des Reichstags, wovon nach einem Gerücht gleichfalls die Rede gewesen sein soll, ist, wie die Köln. Ztg. schreibt, an unterrichteter Stelle nichts bekannt. Uebrigens handelte es sich nur um eine Anregung, welche erst im nächsten Jahre greifbare Form gewinnen wird. Es handelt sich bei dem 2jährigen Budget um eine ältere Lieblingsidee des Reichskanzlers, für welche er gern auf das Beispiel Bayerns verweist; jedoch wird es sich kaum umsetzen lassen, daß auch das preuss. Landesbudget dann nur auf alle zwei Jahre vorgelegt wird. Der Bundesrath hat sich vertagt; indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Ausschüsse ein oder ein anderes Mal während der Vertagung werden berufen werden.

— Berlin, 15. Juli. Noch in keiner Session des deutschen Reichstages ist so viel und anstrengend gearbeitet worden, als in der eben zu Ende gegangenen, die — nur durch die Osterferien unterbrochen — vom 12. Februar bis 12. Juli gedauert hat. 412 Drucknummern sind, abgesehen von den stenographischen Berichten, zur Vertheilung gelangt. Es dürfte vielleicht das erste Mal sein, daß der im Etat ausgewiesene Betrag für Drucksachen des Reichstages ganz aufgebraucht, vielleicht sogar überschritten worden ist.

— Paris, 15. Juli. Die Regierung ist entschlossen, den bonapartistischen Trauermanifestationen, die allmählig einen herausfordernden Charakter annehmen, auf das Entschiedenste entgegenzutreten. Graf Las Cases, Botschaftssekretär in Madrid, der sich gegen das Verbot des Ministers nach Chislehurst bezogen hatte, ist laziert worden.

Die Pläne des Ministers der öffentlichen Arbeiten, de Freycinet, in Betreff des Baues einer Eisenbahn quer durch Afrika, sehen zwar etwas abenteuerlich aus, allein sie sind es weniger als sie es scheinen. Der franz. Regierung liegt es am Herzen um jeden Preis dem franz. Kapital in dieser Zeit, wo die französische Waare in ihrem bisher fast unbeschränkten Zug nach dem Ausland gehemmt zu werden droht, theils dadurch, daß die anderen Länder sich von Frankreich nach und nach unabhängig machen, theils durch die jetzige Handelspolitik, — in dieser Krisis dem französischen Kapital neue Wege zu bahnen. Die gegenwärtig herrschende ökonomische Krisis, deren Ursache dem Uebermaß der industriellen Produktion zuzuschreiben ist, legt allen großen Staaten die Verpflichtung auf, in fernem Ländern Absatz für ihre überflüssigen Produkte zu suchen. Ostindien und Amerika sind im Stande, jetzt schon die meisten ihrer Bedürfnisse an gewerblichen Gegenständen zu befriedigen; ja, noch mehr, in gewissen Artikeln fangen sie an, den europäischen Fabriken eine gefährliche Konkurrenz zu machen. Afrika allein ist ein noch unangebautes Feld der Ausbeute, und Frankreich sucht sich dessen zu bemächtigen.

Bukarest, 11. Juli. Seit einigen Tagen hat sich der hiesigen Juden ein panischer Schrecken bemächtigt, und zwar in Folge des Gerüchtes, daß die rumänische Bevölkerung in den hiesigen ausgedehnten Vorstädten eine allgemeine Judenhetze zu inszeniren beabsichtige. Die Regierung ist in vollster Kenntniß dieser Gerüchte, und hat umfassende und energische Vorkehrungen getroffen.

